

## **Protokoll:**

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig informiert über die interfraktionelle Entschließung. Im Ältestenrat habe man sich zu dieser Ausnahme entschlossen, damit rechtzeitig vor Beschlussfassung über den Haushalt des Landes und auch über den Nachtragshaushalt der Stadt ein klares Zeichen gesetzt werden könne. Die Vorlage sei parteipolitisch neutral gehalten und konzentriere sich ausschließlich auf die Sache selbst.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig fragt die einzelnen Fraktionen ab. CDU, SPD, BIZ, FDP, FBG und Rm Klein schließen sich an, dem grundsätzlich beizutreten. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt einen Änderungsantrag.

Vorsitzender der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Rm Wiechmann, führt aus, dass die Vorlage wie folgt geändert werden solle: „Der Stadtrat begrüßt, dass die Landesregierung im Doppelhaushalt Mittel für den Neubau der L52 (Nordtangente Koblenz- Metternich) vorgesehen hat und spricht sich für einen zeitnahen Beginn des 2 streifigen Ausbaus auf.“ Zudem sollte die Vorlage ergänzt werden: „Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung beim Land Rheinland- Pfalz auf eine vollständige Realisierung hinzuwirken, einen Rückbau der Mayener Straße und der Trierer Straße zu planen, um hier eine dauerhafte Entlastung zu gewährleisten und die notwendigen Erfordernisse einzuarbeiten“.

Beigeordneter Prümm empfiehlt den Änderungsantrag abzulehnen. Der Rückbau der Mayener Straße und Trierer Straße sei nicht Gegenstand des Gespräches zwischen Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig und Minister Lewentz gewesen. Bei dem Rückbau handele es sich um eine neue Maßnahme, die mit dem Eckwertebeschluss nicht vereinbar sei.

Vorsitzender der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Rm Wiechmann, nimmt den letzten Absatz zurück. Er ist aber der Ansicht, dass es einer interfraktionellen Entschließung würdig sei, zu begrüßen, dass endlich Gelder zur Verfügung gestellt würden. Diese Feststellung schade niemandem.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, man habe sich große Mühe gegeben, den Antrag so zu formulieren, dass er eben nicht mit dem Wahlkampf in Berührung komme. Es sei vernünftiger der unveränderten Vorlage zuzustimmen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig lässt zunächst über den Änderungsantrag abstimmen. Dieser wird bei 6 Ja- Stimmen abgelehnt. Dann lässt er über die interfraktionelle Entschließung abstimmen.